

Erste Erlebnisse als Adult Baby - von Baby Stefan - ca. 2003

Überarbeitet, geändert und Korrektur von Norbert Essip - September 2022

Anfangen hat alles schon sehr früh, das ich wie ein Baby sein wollte. So mit ungefähr 5 Jahren, wo andere Jungs schon die „großen Jungs“ sein wollen, wäre ich am liebsten noch das kleine Baby gewesen. Ich hab immer wieder Windeln meines kleinen Bruders gemopst und sie heimlich angezogen. Wie man sich eine Windel anlegt, dafür musste ich doch nur meine Mutter beobachten, wie sie meinen Bruder windelte. Ich hab dann damals aber immer nur "klein" rein gemacht. Einzukacken, wie ein Baby, das wollte ich da auch machen, aber es bedeutete ja auch, dass ich mich danach selber sauber machen muß. Und das war mir doch zu viel Arbeit, zu der ich keine Lust hatte. - Mit einer Kindergartenfreundin habe ich immer wieder Mutter und Kind gespielt, wobei ich (eigentlich immer) das Kind/Baby gespielt habe. Wir haben dann in meinem Zimmer aus Sesseln, Kommoden und Decken und so ein Häuschen gebaut, welches sehr geräumig war. Dann hat sie mich gewickelt, was sie, soweit ich noch weiß, toll fand. Dann bin ich meistens nur noch krabbelnd im Zimmer herum gerobbt, wobei außerhalb unseres "Häuschens" sozusagen der "Garten" war. Und dort hab ich dann unter ihrer Aufsicht gespielt. Tja, so war das damals.

Auch wie ich älter wurde, hab ich dann auch immer wieder mal Windeln bei Bekannten oder bei Freunden mitgehen lassen, die kleinere Geschwister hatten. Es war jedes Mal ein Kribbeln in meinem ganzen Körper. Der Gedanke, etwas Unerlaubtes zu tun und dabei erwischt zu werden hat das wohl ausgelöst. Meistens trug ich meine Windeln tagsüber, wenn meine Mutter zur Arbeit war oder sonst irgendwie außer Haus war. Sie arbeitete im Ort, in einem kleinen Laden als Kassiererin, meist 3 - 5 Stunden oder so. Da ich mit meinen inzwischen 7 Jahren schon sehr frühreif war, konnte sie mich für ein paar Stunden alleine lassen. Außerdem wohnte unsere Oma mit im Haus, die ab und an nach dem Rechten sah. Somit wußte meine Mutter mich immer unter "Aufsicht" und konnte guten Gewissens arbeiten gehen. Mit der Zeit, dem Älter werden, vergaß ich meine erste Windelleidenschaft. Welche erst wieder geweckt wurde, als ich so ca. 16 Jahre alt war... und die Lust am eigenen Geschlecht entdeckt hatte.

Es war der Tag, der mein Leben veränderte - Ich war, wie fast jedes Wochenende bei meinen Verwandten. Mein Onkel bekam immer Besuch von seiner kleinen Enkelin. Die Kleine war ca. 2 Jahre alt. Und irgendwann mußte die Kleine auch mal gewickelt werden. - Ich sah interessiert zu, wie mein Onkel dem Mädchen die Windel wechselt. - Seine Frau hatte ihn schon vor Jahren verlassen, so hieß es. Warum weiß ich allerdings nicht. Und das bei meinen Onkel noch ein Cousin lebt, das war halt so... Einem Kind sagt man doch nicht, dass das da zwei Erwachsene sind, die eine „Männerbeziehung“ haben. Wahrscheinlich wusste es ja auch noch nicht mal die Verwandten, dass mein Onkel mehr als nur BI war. - Ich stand also somit immer dabei, wenn die Enkelin gewickelt wurde und betrachtete aufmerksam das Geschehen. Und da hatte ich dann mal den Entschluß gefasst, ich wollte auch gewickelt sein. In einem unbeobachteten Moment würde ich an die Wickeltasche gehen und mir eine Windel herausholen. Schon nach einer 1/4 Stunde war es soweit. Ich ging ins Badezimmer, wo die Wickeltasche stand. Das machte die Sache natürlich viel einfacher. Ich öffnete mit klopfendem Herzen die Tasche und da waren Sie. 6 herrlich anzuschauende Babywindeln. Ich nahm 2 heraus, steckte sie unter meinen Pulli und verließ das Badezimmer. Ich ging nach oben in den, zu einem Fernsehzimmer, ausgebauten Speicher und versteckte dort meine Beute. Ich ging dann wieder runter zu meinen Onkel und war erstaunt, dass mein Fehlen nicht einmal bemerkt worden war. Als am Abend der Besuch dann gehen wollte, wurde auch die Wickeltasche aus dem Badezimmer geholt. Wobei die Bekannte meines Onkels bemerkte, dass die Tasche offen war und sie sich darüber laut

wunderte, dass es plötzlich nur noch 4 statt 6 Windeln waren. Es wurde mit Kopfschütteln und einer "vielleicht hab ich doch nur 4 Stück eingepackt!" Bemerkung ins Vergessen gedrängt. Mir wurde bei der ganzen Sache Heiß und Kalt und befürchtete schon entlarvt zu werden. Aber nichts dergleichen geschah. Erst als ich zu Bett gehen sollte, ich hatte schon meinen Schlafanzug an, kam mein Onkel in mein Zimmer. Er hatte die Windeln in der Hand. Mir wurde auf einmal ganz heiß und mein Herz raste. "Dachte ich mir doch, dass du das warst! Wer Windeln klaut, muß sie auch tragen. Zieh dich aus, ich komme gleich wieder." Mit diesen Worten (so oder so ähnlich) verließ er das Zimmer.

Ich wußte ehrlich gesagt nicht was ich tun sollte. Am liebsten wäre ich im Boden versunken, glaube ich. Aber ich tat, wie mein Onkel mir geheißen hatte und zog meinen Schlafanzug aus, so dass ich nackt in der Mitte des Zimmers stand. Kurz darauf kam mein Onkel zurück. In der einen Hand hielt er Babypuder und Creme, in der anderen ein Fläschchen und mit einen Schnuller. - Himmel, ich glaub ich war Käseweiß im Gesicht und etwas flau im Magen war mir auch. Er sagte, ich solle mich auf's Bett legen. Das tat ich auch sofort. Ich schaute verlegen zur Seite und betrachtete nur aus den Augenwinkeln und ohne meinen Onkel anzuschauen, was jetzt geschah. Er legte eine Windel unter meinen nackten Po, cremte meinen Po und sogar meinen Penis ein, puderte alles, klappte die Windel hoch und verschloß sie mit den Klebestreifen. Prüfte, ob alles richtig saß, zog mir meinen Schlafanzug an, deckte mich dann zu und gab mir das Fläschchen mit den Worten in die Hand "schön artig liegen bleiben und alles austrinken! Ich komme bald wieder und kontrolliere, ob du ausgetrunken hast." Er machte noch so eine Hörspielkassette an und verließ dann das Zimmer. Zunächst wußte ich nicht, was ich tun sollte, aber dann ergab ich mich in mein Schicksal und nuckelte also an meinem Babyfläschchen. Er hatte warme Milch mit Honig rein gemacht. Zumindest schmeckte es sehr süß. Dennoch, irgendwie gefiel es mir an der Flasche zu nuckeln wie ein Baby und so war sie auch schon nach ca. 5 Minuten leer. Nach ca. weiteren 5 Minuten kam mein Onkel wieder herein und sagte so etwas wie "hast du aber fein gemacht! Ich glaube fast, da will jemand noch mehr?!" Mit diesen Worten nahm er das Fläschchen, füllte sie auf und gab sie mir wieder. Dann sagte er, wenn ich fertig sei, müßte der kleine Junge aber schlafen. Er löschte beim Hinausgehen das Licht, sagte noch "Gute Nacht!" und ließ mich allein. Als ich mit dem Fläschchen fertig war, drehte ich die Hörspielkassette um und sah den Schnuller auf dem Nachttisch liegen. Ich nahm ihn einfach und steckte in den Mund. Ein seltsam tolles Gefühl. Nach einer Weile schlief ich ein.

Am nächsten Morgen erwachte ich schon sehr früh. Ich wollte gerade aufstehen, da bemerkte ich meine Windel. Und zu meinem Erstaunen/entsetzen stellte ich fest, dass ich in der Nacht hinein gemacht hatte. Nicht nur "klein", sondern auch "groß". War es das ungewohnte am Abend vorm Einschlafen noch warme Milch getrunken zu haben? Ich konnte es nicht sagen, denn eigentlich ist mir das so noch nie vorher passiert. Es war ein warmes, glitschiges, schönes Gefühl und sogar meinen Penis schien es zu gefallen, denn er war deutlich angeschwollen. Noch keine Latte, aber ich war offensichtlich in einer geilen Stimmung. - Zunächst wußte ich nicht, was ich tun sollte. Aufstehen, ins Bad gehen, Windel ausziehen und waschen oder liegenbleiben und Abwarten was passiert, wenn mein Onkel das sieht. Ein Junge von 16 Jahren, der sich wie ein kleines Kind ins Bett macht. Was wird er denken? Ich entschied mich seltsamerweise für Letzteres, machte eine neue Hörspielkassette an und blieb in meiner vollgemachten Windel liegen. Ich glaube nach zwei weiteren Hörspielkassetten kam mein Onkel ins Zimmer und fragte mich, ob ich den auch ein braves Baby gewesen sei. Ich nickte. Er zog die Decke weg, sah meine volle Windel, nickte und sagte so etwas wie "na da braucht wohl jemand ne frische Windel!" Er ging aus dem Zimmer und kam nach einiger Zeit mit einer Waschschüssel wieder. Er machte die Windel auf, wusch mich, legte eine frische Windel unter, cremte und puderte

mich wieder und verschloß die Windel. Mein Penis hat er aber ansonsten nicht weiter beachtet. Ihm müßte doch aufgefallen sein, das er mehr als nur angeschwollen ist... - Auf die Idee, mich beim Windelwechseln selber erst noch zu masturbieren, auf die Idee kam ich in der Situation sowieso nicht. - Dann ließ er mich aufstehen, suchte dabei nach irgendwelchen Klamotten zum Anziehen. Ich sagte, ich wolle mich selber anziehen, aber mit den Worten "ein Baby kann sich nicht selber anziehen!" zog er mir einen großen Strampler an und schickte mich runter in die Küche, wo bereits das Frühstück wartete. - Ehrlich, ich war sehr verwirrt. Wie lange sollte dieses Spiel noch weiter gehen. Was wird mein Cousin dazu sagen? Hatte mein Onkel ihm von dieser Sache erzählt oder nicht? Ich wußte nicht so recht, wie ich mich verhalten sollte. Würde mein Cousin bemerken, dass ich eine Windel anhabe? Am Frühstückstisch saß bereits mein Cousin und frühstückte. Ich wollte mich hinsetzen, wo ich sonst immer saß. Doch dort wo normalerweise mein Teller stand, befand sich eine Schüssel mit Brei. Ich stutzte etwas. Mein Cousin (der im Übrigen, in Wirklichkeit der Lover meines Onkels war) meinte etwas Mitleidsvoll, Onkel hätte gesagt, dass ich Magenprobleme hätte und deswegen nur Haferbrei Essen dürfte. - Ufffffhhhh!!!! Er wußte also nichts davon. Ich aß meinen Brei, welcher süß und nach Banane schmeckte. Als ich fertig war kam mein Onkel in die Küche und meinte, ich solle mir Jacke und Schuhe anziehen, denn wir würden einkaufen gehen. Ich erschrak etwas, aber ließ mir nichts anmerken, da mein Cousin dabei saß. Ich zog mich an und wir gingen aus dem Haus. Wir waren ein paar Schritte gegangen, da sagte mein Onkel "ich habe deinem Cousin nichts erzählt und er wird es auch nicht erfahren. Ich hoffe, dass es dir eine Lehre war. Man klaut nicht und ein großer Junge trägt keine Windeln mehr. Merk dir das!" Ich fragte ziemlich kleinlaut, ob wir jetzt wieder Heim könnten, und ergänzte es mit den Worten "Ich mach das auch nie wieder!" Aber nein, wir gingen einkaufen. Da mußte ich wohl durch. Wir waren gerade wieder aus dem Geschäft draußen, als ich merkte, wie es in meinem Magen rumorte. Ich zog meine Onkel am Arm und sagte, dass ich mal "groß" müßte, und ob er mir die Windel ausziehen könnte, damit ich auf eine öffentliche Toilette gehen könnte. Er schaute mich fragend an und meinte, dass ich doch ne Windel anhätte und sie auch gefälligst benutzen solle, wofür nun mal Windeln gedacht sind. Ich wollte aber nicht, da wir in der Öffentlichkeit waren. Also verkniiff ich es mir, so gut es ging. Und was mir da zu meinen Erstaunen anfangs sicher geholfen hatte, das ich recht lange mehr als nur eine halbe Latte in meiner Hose hatte. Schon komisch, das mich das alles zu erregen scheint...

Gute Stunde später machten wir uns endlich auf den Heimweg. Kaum auf dem Weg, da konnte ich es einfach nicht mehr zurückhalten. Ich ließ es geschehen. Es wurde warm und feucht. Erleichtert und mit rotem Kopf sagte ich meiner Onkel, dass ich in die Windel gemacht hatte. Er sagte so was wie "gut gemacht!" Nahm mich bei der Hand und gingen weiter nach Hause. Bei meinen Onkel Zuhause angekommen, zog ich meine Jacke und die Schuhe aus und wurde von meinem Onkel ins Badezimmer geschickt. Er kam nach einigen Minuten ins Bad, zog mich aus und sagte ich solle mich auf den Boden legen. Das tat ich. Er öffnete die Windel, entfernte sie und wusch mich dann gründlich. Dann zog er mir meine Klamotten wieder an und sagte ich solle mal auf mein Zimmer gehen, er würde gleich nachkommen. Als er hereinkam, setzte er sich auf mein Bett, und erklärte mir, warum er das alles gemacht hatte. Ich sollte auf diese Weise lernen, mich wie ein großer Junge zu verhalten, da kleine Kinder und Babys egal wo sie sind, Windeln tragen müssen und auch hinein machen. Er fragte mich, ob mir das beim Einkaufen unangenehm gewesen wäre. Natürlich war es mir unangenehm. Ich sagte, dass ich mich sehr geschämt hätte. Er sagte "Gut so! Dann hast du ja daraus gelernt! Und wirst keine Windeln mehr klauen und anziehen wollen?!" Ich sagte, dass ich das nie wieder tun wolle. - Das war also das erste Mal, wie ich mich als Baby fühlen durfte. Natürlich habe ich auch weiterhin gerne Windeln getragen. So peinlich dieses Erlebnis auch immer war, es hat mein Leben

nachhaltig verändert. Und es hat das totale Gegenteil davon bewirkt, was mein Onkel mit diesem Windelspiel eigentlich bezwecken wollte. Ich habe danach immer darauf geachtet, dass mein Onkel nichts davon mitbekam. Er ist sicher auch heute noch der Überzeugung, dass er damit Erfolg hatte und ich ein "großer Junge" geworden bin.